

SWR2 Musikstunde

## Ab in die Luft – Die Musik vom Fliegen (1-4)

Folge 3: Flugzeug, Zeppelin und Hubschrauber

Von Niels Kaiser

Sendung vom 2. November 2023

Redaktion: Dr. Ulla Zierau

Produktion: SWR 2023

SWR2 können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören:

---

### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

### Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

Wir heben in dieser Woche ab und begleiten Vögel, Insekten, Flugmaschinen und träumende Ikarusse auf ihrem Weg durch den Äther. Mein Name ist Niels Kaiser, und mit mir können Sie heute wieder in die Luft gehen.

Heute steigen wir wirklich auf bis über die Wolken: in den Luftfahrzeugen, mit denen die Menschen in den letzten 120 Jahren den Himmel erobert haben. Wir sind bei den ersten Abenteuern der Flugpioniere dabei. Mit einem Propellerflugzeug fliegen wir über den Nordpol. Im Zeppelin fahren wir nach Amerika. Und mit Düsenjets und Hubschraubern durchbrechen wir zwar nicht die Schallmauer, aber doch immerhin die Wolkendecke. Up and away – wir lauschen heute dem Sound der modernen Luftfahrt!

So, ich hoffe Sie sind angeschnallt und wir können starten. Unser erster Flug führt uns gleich von New York bis nach Paris. Ich hoffe, Sie haben keine Flugangst! Flugscham brauchen Sie auch keine zu haben, denn wir befinden uns im Jahr 1927. Von Klimawandel und Treibhausgasen ist noch lange keine Rede. Viel spannender ist die Frage, ob wir überhaupt ankommen werden!

### **Musik 1**

**Kurt Weill:**

**Der Lindberghflug: Aufforderung an jedermann, den Ozean zu überfliegen**

**Pro Musica Köln**

**Kölner Rundfunkorchester**

**Leitung: Jan Latham-König**

**Label: Capriccio, LC: 08748, Nr. 60012-1            2'15**

1927 startet Charles Lindbergh in einem einmotorigen Propellerflugzeug zum ersten gelungenen Nonstop-Flug über den Atlantik. Kurt Weill und Bertolt Brecht schildern dieses Ereignis in ihrer zwei Jahre nach dem Ereignis aufgeführten Radiokantate „Der Ozeanflug“. Wegen seiner Sympathien für den Nationalsozialismus wird Lindberghs Name später aus der Kantate gestrichen. Gewagt ist sein Flug auch deshalb, weil er auf Sextant und Funkgerät verzichtet, um sein Flugzeug leicht zu halten. Er kann sich also nur schwer orientieren. Und niemand weiß mit Sicherheit zu sagen, wo er sich während seines Fluges gerade befindet, ob er überhaupt noch in der Luft ist und wann er in Paris ankommen wird.

Bevor er in die Luft geht, stellt sich uns der Flieger jetzt erst einmal vor. Und danach erleben wir seine triumphale Landung.

**Musik 2****Kurt Weill:****Der Lindberghflug: Vorstellung des Fliegers / Auf dem Flugplatz Le Bourget bei Paris erwartet in der Nacht des 21. Mai 1927 abends 10 Uhr eine Riesenmenge den amerikanischen Flieger****Wolfgang Schmidt (Tenor)****Pro Musica Köln****Kölner Rundfunkorchester****Leitung: Jan Latham-König****Label: Capriccio, LC: 08748, Nr. 60012-1            5'04**

Und er kommt an. 33-einhalb Stunden braucht Charles Lindbergh für den ersten Nonstop-Flug von New York nach Paris. Seine Landung vor den Augen einer erwartungsvollen Menschenmenge feierten eben: als Flieger Wolfgang Schmidt und der Chor Pro Musica Köln sowie das Kölner Rundfunkorchester unter Jan Latham-König.

Das Ganze geschah im Jahr 1927. Aber bereits 1919 hatte ein amerikanischer Hotelbesitzer einen Preis ausgesetzt für den ersten Nonstopflug zwischen New York und Paris, egal in welcher Richtung. Charles Lindbergh war nicht der Erste gewesen, der sich an diesem Vorhaben versuchte. Nur zwei Wochen vor ihm waren in Paris die beiden französischen Flieger Charles Nungesser und Francois Coli Richtung New York gestartet. Irgendwo im Atlantik müssen sie abgestürzt sein. Über Irland wurden sie zum letzten Mal gesehen.

Die Flugzeuge der frühen Luftfahrtpioniere waren noch fragile Blechkisten. Immerhin aber bestanden sie nicht mehr einfach nur aus Segeltuch und Holz, so wie die allersten motorgetriebenen Flugapparate am Beginn des 20. Jahrhunderts. Die waren alles andere als sicher. Sonst hätte der amerikanische Klangfuturist Leo Ornstein 1913 wohl kaum ein Klavierstück geschrieben mit dem Titel „Suicide in an airplane“. Dieser „Selbstmord in einem Flugzeug“ soll Ornsteins Reaktion gewesen sein auf einen Zeitungsartikel, in dem über die tödliche Bruchlandung eines Fliegers berichtet wurde.

Marc-André Hamelin lässt den Flieger jetzt mit viel Klaviergeknatter zum Himmel aufsteigen. Hoffentlich kommt er auch heil wieder runter.

**Musik 3****Leo Ornstein:****Suicide in an airplane****Marc-André Hamelin (Klavier)****SWR M0706372 000            3'35**

Puh, gefährlich nah kreiste der Flieger da über unseren Köpfen, zum Glück hat er dann aber doch noch irgendwie die Kurve gekriegt und fliegt nun in die Ferne davon. Wie riskant seine Flugaktionen waren, das sagt uns der Titel, den Leo Ornstein seinem Klavierstück gegeben hat: Suicide in an airplane. Allein das Betreten einer fliegenden Blechkiste war damals in den

Augen des Komponisten schon reiner Selbstmord. Obwohl er den Flieger dann ja doch noch einmal davonkommen lässt.

SWR2 Musikstunde, wir sind am Himmel unterwegs mit den Luftfahrzeugen des 20. Jahrhunderts. Und jetzt nehmen wir mal wieder Platz im Cockpit. Unser nächster Flug führt uns von Saint Louis im Senegal nach Natal in Brasilien. Diese Strecke bewältigte 1930 der Flugpionier Jean Mermoz. Als Erster überquerte er im Flugzeug den Südatlantik.

In Musik gesetzt hat diesen Flug Arthur Honegger. Sein Orchesterstück *Le vol sur l'atlantique* / *Der Atlantikflug* basiert auf dem Soundtrack zu einem Film, in dem Mermoz als Held des technischen Fortschritts gefeiert wird. Und da fliegen wir jetzt noch einmal mit. Aber Vorsicht: Wir starten zwar bei wunderbarem Wetter. Herrlich ist die Aussicht auf die stillen Wasser des Atlantiks. Aber später gilt es dann doch noch einige Turbulenzen durchzustehen. Also, auf jeden Fall schon mal gut anschallen. Unsere Crew sind das Orchestre du Capitole de Toulouse und sein Flugkapitän Michel Plasson.

#### **Musik 4**

**Arthur Honegger:**

**Mermoz – Suite n° 2 „Le vol sur l'atlantique“**

**Orchestre du Capitole de Toulouse**

**Leitung: Michel Plasson**

**SWR 1942251 006                      7'57**

Bei Sonnenschein sind wir gestartet, die Landung erfolgt dann offenbar bei nicht mehr so gutem Wetter. Aber für die 3000 Kilometer Flugstrecke haben wir ja auch 21 Stunden gebraucht, da kann das Wetter schnell mal umschlagen. Den Flugpionier Jean Mermoz haben wir auf dem ersten gelungenen Flug über den Südatlantik begleitet, zusammen mit Arthur Honegger und dessen Orchesterstück *Le vol sur l'atlantique*. Später hat Mermoz dann weniger Glück. Beim Rückflug muss er 400 Kilometer vor der afrikanischen Küste notwassern. 1936 ist er bei einem weiteren Transatlantikflug spurlos verschollen.

Erfolgreicher sind da die Flieger, die Richtung Arktis starten. Schon in den Dreißiger Jahren ist der Nordpol sehr viel leichter durch die Luft zu erreichen als mit dem Hundeschlitten. Wunderbare Luftbildaufnahmen bringen die Flugpioniere aus den Eislandschaften des Nordpolars mit. Arthur Bliss hat sie in Musik gesetzt in seinem Soundtrack zu dem Dokumentarfilm *Conquest of the air* / *Die Eroberung der Luft*. *Over the arctic* heißt der dritte Satz aus seiner Filmmusik-Suite.

#### **Musik 5:**

**Arthur Bliss:**

**Conquest of the air Suite: Over the Arctic**

**Philharmonia Orchestra**

**Leitung: Kenneth Alwyn**

**BR: 92020170Z00 002                      2'58**

Mit dem Flugzeug über den Eisbergen der Arktis. Das Philharmonia Orchestra und sein Dirigent Kenneth Alwyn spielen Musik aus der Conquest of the air-Suite von Arthur Bliss. Entstanden ist die Musik für eine Filmdokumentation des Britischen Luftfahrtministeriums über die Geschichte der Fliegerei im Jahr 1936.

Nur ein Jahr später endet dann ein ganzes Kapitel der Luftfahrtgeschichte. Aber nicht für die Flugzeuge. Es ist das Ende der Zeppeline. Dabei hat alles so gut angefangen. Den Passagierflug über den Atlantik ermöglichen Zeppeline schon lange vor den Flugzeugen. Als riesige Zigarren schweben sie majestätisch über den Himmel und sind dabei sehr viel erhabener anzusehen als die knatternden Blechkistenungetüme namens Flugzeug. Höchste Zeit also, dass wir jetzt mal in einem Zeppelin Platz nehmen. Da kommt schon einer angeschwebt. Die Ankunft des Zeppelins, so heißt die Filmmusik von Edward Shearmur.

## **Musik 6**

**Edward Shearmur:**

**The zeppelin arrives**

**London Metropolitan Orchestra**

**Leitung: Edward Shearmur**

**SWR M0502292 002            1'53**

Ein Zeppelin dockt am Empire State Building an. In den 1930er Jahren war so etwas tatsächlich geplant, ist aber nie realisiert worden. Im Kino kann man das natürlich nachholen. Der Science-Fiction-Thriller Sky Captain and the world of tomorrow beginnt mit genau dieser Szene. Für die Musik dazu hat Filmkomponist Edward Shearmur selbst das London Metropolitan Orchestra dirigiert.

In der Wirklichkeit waren die Zeppeline weniger erfolgreich. Nach dem Absturz der Hindenburg 1937 in Lakehurst wurde der Passagierverkehr mit Luftschiffen eingestellt. In seiner Videooper Three Tales / Drei Geschichten greift Minimalkomponist Steve Reich das Unglück von Lakehurst auf. Die musikalische Erzählung folgt dabei, wie so oft bei Reich, den Sprachmelodien von aufgezeichneten Interviews.

Zu sanften musikalischen Klängen sieht man zunächst historische Bildaufnahmen von der fliegenden Hindenburg. Ihre Propeller brummen, und wenn sie am Kölner Dom vorbeischiebt, läuten die Glocken. Dazu erklingt die Stimme der Augenzeugin Freya von Moltke. Ihre Worte werden vom Gesangsensemble wiederholt. Mit Begeisterung berichtet sie vom Blick, den man als Passagierin aus dem schwebenden Luftschiff hatte. Wie Kino sei es gewesen.

**Musik 7****Steve Reich:****Hindenburg (aus: Three Tales)****Synergy Vocals****Steve Reich Ensemble****Leitung: Todd Reynolds****Label: NONESUCH, LC 00286, 7559-79835-2****3'15**

Die Musik ist hektischer geworden. Jetzt sind Bilder von der abgestürzten und brennenden Hindenburg zu sehen. Dazu skandieren die Gesangsstimmen Worte von Luftschiffkapitän Ernst Lehmann, der keine Erklärung für das Unglück hat: „I couldn't understand it“. Lehman starb einen Tag nach dem Absturz an seinen Brandverletzungen. Den Ausschnitt aus den Three Tales von Steve Reich hörten wir mit den Synergy Vocals und dem Steve Reich Ensemble.

Nach dem Ende des Passagierverkehrs mit Zeppelin ist der Siegeszug der Flugzeuge nicht mehr aufzuhalten. Sie werden jetzt zum alles entscheidenden Luftfahrzeug. An der Flugzeugtechnik hat sich seit den 30er Jahren ja kaum noch Entscheidendes geändert. Flüge über den Atlantik sind zur Normalität geworden. Und schon seit 1939 gibt es das Düsenflugzeug, mit dem wir heutzutage immer noch unterwegs sind, wenn uns die Flugscham nicht davon abhält. Zwischenzeitlich gab es mit der Concorde sogar ein Überschallflugzeug, aber das ist ja schon Geschichte.

Wir nehmen jetzt noch einmal Platz in einem Düsenflieger des 21. Jahrhunderts und starten zu einem richtigen Langstreckenflug. Und wie das so ist, wenn man lange Zeit im Flugzeug sitzt und nichts weiter zu hören bekommt als das gleichmäßige Summen der Triebwerke und das Rauschen der Klimaanlage: Man kommt ins Dösen und vergisst die Zeit. Endlos könnte man so weiterfliegen. Und selbst, wenn wir einen Fensterplatz ergattert haben sollten: Zu gucken gibt es auch nichts, denn wir haben einen Nachtflug gebucht. Mit auf die Reise nimmt uns jetzt der deutsch-amerikanische Komponist Benedikt Brydern. Schillers Nachtflug, so heißt sein kleines Stück. Wir hören es mit den beiden Geigen der Twiolins.

**Musik 8****Benedikt Brydern:****Schillers Nachtflug****The Twiolins****M0559292 001****6'36**

Mit zwei Geigen sind da die Geschwister Marie-Luise und Christoph Dingler am Nachthimmel unterwegs. Als Musikduo nennen sie sich die Twiolins. Schillers Nachtflug heißt das Stück von Benedikt Brydern, mit dem sie eben auf Flugreise gingen.

Sie hören die Musikstunde in SWR2, heute mit dem Sound der modernen Luftfahrt. Wir sind jetzt gleich mal dabei bei der Landung eines ganz besonderen Flugzeugs. Es ist die Air Force

One, die Maschine des amerikanischen Präsidenten. 1972 ist Richard Nixon unterwegs zum ersten Staatsbesuch eines US-Präsidenten in China. Von diesem Besuch erzählt John Adams in seiner Oper Nixon In China. In der Ferne hört man schon die Präsidentenmaschine heranrauschen. Gleich wird sie auf der Landebahn in Peking aufsetzen.

### **Musik 9**

**John Adams:**

**Landing of the Spirit of '76 aus Nixon in China**

**Orchestra of St. Luke's**

**Leitung: Edo de Waart**

**SWR M0485201 004**

**2'23**

Und da ist die Air Force One gelandet, der gleich der amerikanische Präsident entsteigen wird. Wir hörten die Musik aus Nixon in China von John Adams. Es spielte das Orchestra of St. Luke's unter der Leitung von Edo de Waart.

So, mit dem Flugzeug sind wir jetzt aber lange genug über den Himmel gekurvt. Gehen wir doch mal in die Luft mit einem ganzen anderen Himmelsstürmer, und zwar mit einem Hubschrauber. Mit seinen Rotoren kann ein Hubschrauber viel mehr als ein Flugzeug. Er kann senkrecht starten und landen, in alle Richtungen fliegen und sogar in der Luft stehen bleiben. Und irgendwie klingt er auch interessanter. Findet jedenfalls Karlheinz Stockhausen. Der hat ein „Helikopter-Streichquartett“ komponiert. Und das ist nicht nur für Streichquartett, sondern eben auch für Helikopter. Und zwar für vier davon.

Eine Aufführung des Helikopter-Quartetts will sorgfältig geplant sein. Neben einem Streichquartett und vier Hubschraubern braucht man auch eine Starterlaubnis und gutes Wetter. Beim Beginn des Konzerts steigt jeder der vier Streicher in seinem eigenen Hubschrauber zum Himmel auf. Synchronisiert wird das Spiel der Musiker durch hochgefunktete Taktsignale, die sie über Kopfhörer erhalten. Streichertöne und Helikopter-Geknatter hat der Komponist in einem feinen Klangbild aufeinander abgestimmt. Das am Boden verbliebene Publikum verfolgt das Ganze per Videoübertragung. Lauschen wir jetzt dem Start der Hubschrauber. Mit an Bord: die vier Streicher vom Arditti Quartet.

### **Musik 10**

**Karlheinz Stockhausen:**

**Helikopter-Streichquartett**

**Arditti String Quartet**

**SWR M0074447 001**

**2'50**

Das nenne ich doch mal einen musikalischen Höhenflug. Ein Streichquartett kreist in vier Hubschraubern am Himmel und spielt dazu das Helikopter-Quartett von Karlheinz Stockhausen. Ein Open Air-Konzert im wahrsten Sinne des Wortes. Die Flugzeit beträgt dabei normalerweise 30 Minuten. Bei uns sind sie jetzt nur Kurzstrecke geflogen. Kommen wir wieder

hinunter auf den Boden der Tatsachen. Die SWR2 Musikstunde geht ihrem Ende entgegen, wir müssen zu Landung ansetzen.

Bei unserer heutigen Flugschau haben wir Hubschrauber, Flugzeuge und Zeppeline erlebt. In der nächsten Musikstunde machen wir es ein wenig filigraner und beobachten Hummeln, Libellen, Bienen und Schmetterlinge beim musikalischen Insektenflug.

Ein letzter Flieger geht heute aber noch. Er bringt uns jetzt gleich weit weit weg von hier. Vom Fliegen und vom Abschiednehmen erzählt John Denvers Ballade „Leaving on a jet plane“. Die hören wir jetzt noch mit dem Chanson- und Kabarett-Trio Malediva. Ihr Flugbegleiter heute war Niels Kaiser. Ich danke fürs Zuhören und fürs Mitfliegen.

### **Musik 11**

**John Denver:**

**Leaving on a jet plane**

**Malediva**

**SWR M0321473 006            1'30**